

Pressemitteilung

1. Müncheberger Obstgartenfestival

Die Obstbau-Versuchsstation in Müncheberg ist einer der schönsten Obstgärten Brandenburgs. Hier wachsen und gedeihen hunderte Obstsorten und ist eine der größten Apfelsorten-Sammlung Deutschlands. Das herrliche Gelände mit seinen sonnigen Obstbaumhainen, den Wiesen und Apfelquartieren sorgt nicht nur für ein unvergessliches Nasch- und Naturerlebnis. Es ist auch der ideale Ort für ein Kulturfestival unter freiem Himmel. Wir entführen Sie in das Paradies für Pomologen und Apfellihaber. Am **17. September 2022** präsentieren die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e. V., der Gartenbauverband Berlin-Brandenburg und Kulturland Brandenburg das 1. Müncheberger Obstgartenfestival. Wir laden Sie zu Lyrik unter Obstbäumen, zu Lesungen im Apfelhain, zum Theater auf der Kirschplantage, zu kleinen, intimen Konzerten und Performances ein. Probieren Sie sich bei einem Illustrations-Workshop des Bilderbuchfestivals Müncheberg aus. Genießen Sie kulinarische Köstlichkeiten aus der Region oder ernten Sie alte Apfel- und Birnensorten. Wir entführen Sie in das Paradies für Pomologen und Apfellihaber.

Agrarminister Axel Vogel: „Lokale Obstsorten sind das Ergebnis jahrhundertalter Erfahrung, jahrzehntelanger Auswahl und jahrelanger Züchtung und damit ein echtes Kulturgut Unverkennbar ist aber, dass die Klimaveränderungen die Sortenzucht vor neue Herausforderungen stellen. Die Expertise der Versuchsanstalt wird am Standort Müncheberg durch die enge Verknüpfung mit der Praxis nahtlos in die Gartenbaupraxis überführt. Entstanden ist mit den Jahren so ein genetischer Schatz, den wir erhalten müssen. Eine solche Schatzkammer finden wir in Müncheberg: Der Landessortengarten ist der größte seiner Art in Brandenburg. Die Politik im Lande hat lange darum gerungen, diesen Genschatz zu erhalten und herausgekommen ist am Ende eine gute und dauerhafte Lösung: Das Weiterbestehen des Landessortengartens unter dem Dach der LVGA und damit wieder unter der Obhut der angewandten Wissenschaft.“

Steckbrief zur Obstbau-Versuchsstation Müncheberg

Die Obstbau-Versuchsstation wurde im Sommer 2019 der LVGA angegliedert, die Historie geht dabei aber viel weiter zurück. 1927/28 als Kaiser-Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung gegründet führt es heute das gärtnerische Versuchswesen weiter. Insgesamt verfügt die Obstbau-Versuchsstation über 32 ha Versuchsfläche, in Obstkultur befinden sich derzeit noch ca. 8,5 ha. Die LVGA unterhält und entwickelt den sog. Landessortengarten und ist sammlungserhaltender Partner, innerhalb des Genbanknetzwerkes „Deutsche Genbank Obst“, für Apfel (501 Sorten) und Birne (81 Sorten). Ziel der gärtnerischen Versuchsarbeit ist die Risikominimierung für produzierende gärtnerische Betriebe, der Wissenszuwachs und die Wissensvermittlung. Die OBVS fungiert dabei als ein Verbindungsglied zwischen Grundlagenforschung und der Praxis. Das Klima ist kontinental geprägt, der Jahresniederschlag liegt bei 562 mm/ Jahr. Die Böden sind sandig und divers, der Humusgehalt liegt bei ca. 1 %, die Bodenwertzahlen der einzelnen Schläge liegen zwischen 20 und 35. Die Boden- und Klimaparameter repräsentieren gut die lokalen brandenburgischen Bedingungen. Ein Versuchsbeirat, mit Vertretern aus Praxis, Wissenschaft, Verbänden, Landesbetrieben und begleitet die Arbeit der Versuchsstation. In diesem Gremium werden Fragestellungen der Praxis erörtert, Versuchspartnern geplant und umgesetzt.

Seit 2021 ist die OBVS auch wieder als Ausbildungsstelle anerkannt, derzeit befinden sich 2 Auszubildende in der Ausbildung zum Gärtner/innen der Fachrichtung Obstbau.

Aktuelle Versuchsfragen (Auszug!):

Ringversuch

In diesem Versuch soll ermittelt werden, welche Anbaumethode ertragssichere, vitale Anlagen mit hoher Fruchtqualität für das Brandenburger Obstanbaugebiet liefert.

Dazu werden zwei verschiedene Erziehungsformen, Spindel und Bibaum, verglichen. Der Versuch wurde in fünf Parzellen, davon zwei in der Obstbauversuchsstation in Müncheberg und drei in Praxisbetrieben aufgepflanzt. Diese werden betreut und ausgewertet. Im Hinblick auf die Ertragssicherheit, wurden beide Parzellen in Müncheberg mit Frostschutzberegnung ausgestattet. Zusätzlich wurde eine Parzelle in Müncheberg unter Hagelschutznetz erstellt. Alle Parzellen sind mit Tröpfchenbewässerung und je einer Wetterstation ausgestattet. Aus den Wetterdaten werden Bewässerungsempfehlungen sowie Pflanzenschutzempfehlungen abgeleitet. Um die Kulturführung rationell zu gestalten, ist der maschinelle Schnitt sowie die mechanische Ausdünnung in Müncheberg angedacht. Die Kosten sowie die potentiellen Erlöse der unterschiedlichen Anbaumethoden werden erfasst und bewertet.

Brandenburgische Alleen im Klimawandel

In Müncheberg entsteht ein Lehr- und Sichtungsgarten für Alleebäume. Brandenburg ist für seine Alleen bekannt. Die Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels, mangelnde Vitalität und Überalterung erschweren den Erhalt und die Erneuerung dieser straßenbegleitenden Baumreihen.

Das Versuchswesen der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e.V. (LVGA) widmet sich am Standort im Rahmen des Projektes „Brandenburgische Alleen im Klimawandel – Schaffung eines Lehr- und Sichtungsgartens“ nun dem Thema der Anpassung an die Folgen des Klimawandels bei der Pflanzenauswahl, Planung, Pflanzung, Bewässerung, Bodenverbesserung und Pflege von Alleebäumen.

Durch die Förderung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) und den Kooperationspartnern Gartenbauverband Berlin-Brandenburg e.V., Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e.V. sowie ARBOR revival als Praxispartner kann das Projekt realisiert werden.

Brandenburger Netzwerk für Klimaanpassung im Obstbau (BraNKO)

Das Ziel des Projektes „branko+“ ist es, einen Expertenverbund aufzubauen, um den Obstbauern in Brandenburg Handlungsstrategien zur Einstellung auf den Klimawandel zu bieten. Dabei werden vorhandene Forschungsergebnisse gesammelt und aufbereitet, mit dem Ziel konkrete Handlungsempfehlungen zu geben. Das Vorhaben ist an der Obstbau- Versuchsstation Müncheberg angesiedelt.

Die sich verändernden klimatischen Bedingungen haben weitreichende Folgen für den Obstbau. Durch verfrühten Austrieb der Bäume kommt es immer häufiger zu Spätfrostschäden, welche zu erheblichen Ernteausfällen führen können. Etablierte Schädlinge können vermehrt auftreten und invasive Arten haben höhere Chancen sich zu etablieren. Aber auch extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Hagel oder Hitzetage und Dürren erfordern Anpassungen im Anbau. In Verbindung mit den sandigen Brandenburger Böden und geringen Niederschlägen müssen Lösungen für die Wasserversorgung gefunden werden.

Weiterführende Informationen zu den Handlungsempfehlungen, Veranstaltungen sowie Kontaktdaten finden sich auf der Homepage des Projekts: www.branko-bb.de.